Bericht
B II.2 Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit

Berichterstatter*in: BDKJ-Bundesvorstand

Das Referat für Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit wird von Lena Wallraff mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird u.a. durch MISEREOR refinanziert. Andreas Schmitz arbeitet als Sekretär mit dem Referat zusammen. Die Stelleninhaberin verantwortet die strategische Beratung des BDKJ-Bundesverbandes zu entwicklungspolitischen Fragestellungen und die Interessenvertretung des BDKJ in Gremien und Organisationen.

2.1 Kritischer Konsum

Das Engagement des BDKJ für öko-fairen Konsum hat eine lange Tradition. Neben der Website www.KritischerKonsum.de informiert auch der Instagram-Kanal @KritischerKonsum zu Themen des Kritischen Konsums, Fairen Handels und Klimagerechtigkeit. Das passiert sowohl mit Hintergrundinfos als auch mit praktischen Tipps. Hierfür ist Thomas Gies als Werkstudent verantwortlich. Der Stellenanteil von Thomas Gies wird über das Projekt Denkfabrik FAIR finanziert.

Mit dem Instagram Kanal @kritischerkonsum, kann die Zielgruppe gut erreicht werden und wir konnten unsere Sichtbarkeit als Organisation im Bereich des Fairen Handels weiter ausbauen und schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren. Im Berichtszeitraum wurden vermehrt Kooperationen mit Jugendverbänden des BDKJ sowie Partnerorganisationen wie der GEPA gesetzt. Das Ziel ist eine Spezialisierung des Kanals genau auf die eigene Zielgruppe.

*Im nächsten Jahr steht der weitere Ausbau der Follower*innen sowie ein Update der Website im Fokus der Aktivität. Zudem arbeiten wir an einem Folgeantrag, um die Finanzierung und die Tätigkeit im Kritischen Konsum abzusichern.*

2.2 Denkfabrik FAIR

Die Denkfabrik FAIR ist das aktuelle Bildungsprojekt zum Fairen Handel. Es wird mit den Kooperationspartner*innen MISEREOR, Fairtrade Deutschland sowie der aej durchgeführt. Finanziell gefördert wird das Bildungsprojekt darüber hinaus über Engagement Global. Nach der erfolgreichen Denkfabrik FAIR I im März 2023, musste das zweite Seminar ? die Denkfabrik FAIR II ? aufgrund zu geringer Teilnehmer*innenzahlen leider abgesagt werden. Alternativ wurde am 25.10.2023 ein Nachmittagsworkshop bei Fairtrade Deutschland in Köln durchgeführt. Die Teilnehmer*innen haben sich mit einer externen Referentin mit dem Thema Dekolonialität und dem Fairen Handel auseinandergesetzt. Darüber hinaus laufen die Tätigkeiten im Kritischen Konsum über die finanziellen Anträge dieses Projekts (siehe Berichtsteil zum Kritischen Konsum).

Die Projektidee werten wir grundsätzlich als gelungen. Die Absagen und Verschiebungen aufgrund zu geringer Teilnehmer*innenzahlen zeigen jedoch, dass Projekte neu gedacht werden müssen und bei den Jugend- und Diözesanverbänden nicht das Interesse wecken konnten. Das Thema Dekolonialität stieß auf großes Interesse.

Nun gilt es das angepasste Projekt gut zum Abschluss zu bringen. Bis April 2024 wird ein neuer Projektplan unter Einbezug des EPA erarbeitet. Dazu wird an einem Antrag für ein Folgeprojekt gearbeitet, welches bis Juni aufgrund von Förderfristen konzipiert sein muss. Ziel muss es sein, dass die Jugend- und Diözesanverbände den Fairen Handel weiter als ein wichtiges Thema betrachten und sich an den Maßnahmen beteiligen.

2.3 ZUSAGE – Jugendaktion globaler Solidarität

Das Projekt „ZUSAGE ? Jugendaktion globaler Solidarität“ (ZUSAGE setzt sich aus den Begriffen „Zusammen“ und „Gerecht“ zusammen) fand zum dritten Mal im neuen Format statt. Thematisch befasste sich die Aktion mit dem Thema Klimagerechtigkeit mit dem Fokus auf loss and damage. Das Projekt wird gemeinsam mit MISEREOR durchgeführt. Kern der Aktion ist die ZUSAGE-Sommerakademie in Berlin. Die Teilnehmer*innen konnten sich mit verschiedenen Politiker*innen und Akteuren aus der Zivilgesellschaft austauschen und ihre Forderungen einbringen. Die Website www.zusage.global wurde weiterentwickelt und ausgebaut.

Die Sommerakademie ist ein sehr gelungenes Format. Die Teilnehmer*innen waren sehr divers zusammengesetzt und konnten die Positionen des BDKJ im Austausch mit Politiker*innen in den politischen Diskurs einbringen.

In diesem Jahr findet die Sommerakademie vom 08. bis 11. September zum Thema „Zivilgesellschaft stärken ? gegen Rechtspopulismus weltweit“ statt. Anstatt wie gewohnt im Juni wurde aufgrund der verschiedenen Großveranstaltungen der September gewählt. Wir freuen uns, wenn ihr dieses Projekt in euren Strukturen weiter bekanntmacht und an der ZUSAGE-Sommerakademie teilnehmt.

2.4 Weltjugendtag in Lissabon 2023

Das Referat Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit begleitet den Weltjugendtag, da der BDKJ stets ein Angebot mit Blick auf die Herstellung von Gerechtigkeit für den Globalen Süden macht. Der letzte Weltjugendtag fand vom 1. bis 6. August 2023 in Lissabon statt. Zur Vorbereitung gab es eine strukturierte Zusammenarbeit mit der afj. Im Rahmen des Weltjugendtages veranstaltete der BDKJ am 2. August 2023 ein Youth Hearing zum Thema Klimagerechtigkeit und Kolonialismus. Viele Teilnehmer*innen mussten aufgrund von Überfüllung des Raumes leider abgewiesen werden. Im Anschluss fand gemeinsam mit der afj der jugendpastorale Empfang statt. Der BDKJ war Teil der Pressekonferenzen der Deutschen Bischofskonferenz und konnte so mit seinen Themen sichtbar sein.

Weiterhin führte der BDKJ eine Veranstaltung zum Synodalen Weg durch, die gut besucht war. Außerdem engagierten wir uns bei einer Diskussion zu Homosexualität in der katholischen Kirche. Wir nutzen den Weltjugendtag weiterhin kirchenpolitisch und politisch. Gemeinsam mit den deutschen Bischöfen waren wir beim Empfang der deutschen Botschafterin in Portugal zu Gast.

Das Hearing war ein voller Erfolg und das Podium mit der deutschen Botschafterin Frau Dr. Monar, Bischof Meier, Volker Andres (DV Köln), Danilo Moreira und Susanna Laux hochgradig besetzt. Der jugendpastorale Empfang war ein Dankschön für die Leitungen aus den Verbänden und ein guter Rahmen. Die Präsenz beim Weltjugendtag bewerten wir als wichtig, auch weil sehr viele Jugendverbandler*innen vor Ort sind. Wir setzen uns für die Aufarbeitung der Übergriffe gegen queerfreundliche Menschen, die homophoben Aussagen einiger Bischöfe und Verantwortlichen sowie die Verweigerung von Kommunion ein.

Der nächste Weltjugendtag wird 2027 in Seoul stattfinden. Die Ergebnisse und Auswertung dieses Jahres wurden gut dokumentiert, um entsprechende Entscheidungen für den nächsten Weltjugendtag zu treffen. Welche Bedeutung die Einladung des Papstes zum Heiligen Jahr nach Rom hat, ist noch unklar.

2.5 Klimagerechte Mobilitätswende

Im September 2023 hat der BDKJ-Hauptausschuss den Beschluss “Klimagerechtigkeit in der Mobilitätswende” gefasst. Nach dem Beschlussversand an die zuständigen Mitglieder des Bundestages sowie an das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMVD), erfolgten mehrere Einladungen zu Gesprächen. Diese haben stattgefunden mit Staatssekretär Hartmut Höppner (BMVD), Mathias Stein (SPD), Michael Donth (CDU) und dem Büro Bernd Riexinger (Die Linke).

Gregor bedankt sich herzlich beim DV Aachen und der KLJB für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Antragserstellung. Die Resonanz auf den Beschluss war sehr gut und zeigt, welche hohe Relevanz das Thema Mobilitätswende hat.

Der Beschluss wird weiter in der politischen Arbeit genutzt und in verschiedene Netzwerke, wie die Klima Allianz Deutschland, getragen.

2.6 GEPA mbh

Der BDKJ ist neben MISEREOR, Brot für die Welt, der aej und dem Kindermissionswerk ein Gesellschafter der GEPA. Stefan vertrat bis Januar 2024 den BDKJ in der Gesellschafterversammlung. Nun übernimmt Gregor diese Vertretung, da so alle Gremien und Themen im Bereich Entwicklungspolitik und Fairer Handel bei ihm liegen. Wolfgang wurde als Aufsichtsratsmitglied der GEPA auf Vorschlag des BDKJ gewählt.

Die Zusammenarbeit mit der GEPA läuft stetig und konstruktiv. Die erfolgreiche Neubesetzung des Aufsichtsrats ist positiv zu bewerten.

Wir werden uns weiterhin als Gesellschafter in der GEPA engagieren und anlassbezogen konkret kooperieren.

2.7 MISEREOR

Ein Treffen von MISEREOR und BDKJ hat am 29. Januar 2024 stattgefunden. Hier wurden die gemeinsamen Projekte in der kommenden Zeit beraten. Gemeinsam mit MISEREOR verantwortet der BDKJ das Projekt „ZUSAGE ? Jugendaktion globaler Solidarität“ sowie das Projekt „Denkfabrik FAIR“ und kooperiert an verschiedenen Stellen in entwicklungspolitischen Fragestellungen. Zudem ist MISEREOR ein starker Partner für die 72-Stunden-Aktion. Judith Böckle (KLJB und EPA) vertritt den BDKJ im MISEREOR-Beirat.

Wir bewerten die Zusammenarbeit mit MISEREOR als gelungen und danken unseren Partner*innen bei MISEREOR für die Kooperation. Zugleich nehmen wir Veränderungen bei MISEREOR wahr, deren Auswirkungen für uns noch nicht ganz deutlich sind. Wir sind besorgt, dass die gelingende thematische und finanzielle Zusammenarbeit sich abschwächt und die Themen des Fairen Hendels und der Klimagerechtigkeit in den Jugendverbänden darunter leiden.Nach vielen Jahren hat im Sommer 2023 Thomas Antkowiak seine Tätigkeit als Geschäftsführer beendet. Ihm gilt unser besonderer Dank.

Durch die gemeinsamen Projekte sollen die enge Zusammenarbeit weitergeführt und die Projekte partnerschaftlich gestaltet werden. Wir wünschen der neuen Geschäftsführerin Annette Ptassek einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Im Juli wird Pirmin Spiegel als Geschäftsführer von MISEREOR sein Amt beenden und er wird abgelöst von Andreas Frick. Wir danken ihm für die Zusammenarbeit und wünsche Andreas Frick einen erfolgreichen Start bei MISEREOR.

2.8 Fairtrade Deutschland

Der BDKJ ist Mitglied bei Fairtrade. Daher nimmt Lena Wallraff (Referentin für Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit) jährlich an der Mitgliederversammlung sowie an einer Klausurtagung teil. Darüber hinaus finden regelmäßige Austausche mit den Jugendorganisationen innerhalb von Fairtrade Deutschland statt. Im Aufsichtsrat vertreten Clemens Kienzler (ehemaliger EPA-Vorsitzender) und Christina Arkenberg (DPSG) die Jugendverbände. Weitere Mitglieder bei Fairtrade sind DPSG, KjG und KLJB. Wir trafen uns im Dezember zum Gespräch mit dem Vorstand von Fairtrade Deutschland.

Die Zusammenarbeit mit Fairtrade läuft sehr gut. Durch die Zusammenarbeit im Projekt Denkfabrik FAIR wurde der Austausch weiter gestärkt. Durch die Mitarbeit des BDKJ in verschiedenen Kampagnen trägt der BDKJ dazu bei, den Fairen Handel weiter in die Öffentlichkeit zu tragen.

*Wir werden uns an verschiedenen Kampagnen beteiligen. Mit den Vertreter*innen im Aufsichtsrat werden regelmäßige Austauschrunden stattfinden. Das Projekt „Denkfabrik FAIR“ wird weiter gemeinsam durchgeführt.Dazu wird der BDKJ Kandidat*innen für den Aufsichtsrat vorschlagen. Der EPA verantwortet das Verfahren und schlägt uns Personen für die Wahl vor.*

2.9 Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit

Ziel des Netzwerkes ist der innerkirchliche Austausch sowie die Stärkung des Themas Klimagerechtigkeit. Das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK) hat im vergangenen Jahr weitere Mitglieder gewonnen. Im Februar 2024 ist eine Kampagne zu Suffizienz gestartet. Seit Mitte 2023 läuft ein Zukunftsprozess zum ÖNK. Um die Kräfte im ökumenischen Bereich weiter zu bündeln, wird das ÖNK mit dem Ökumenischen Prozess Umkehr zum Leben fusionieren.

Das ÖNK ist ein wichtiger Akteur der innerkirchlichen Debatte und wird auch von politischer Seite immer bekannter. Es werden sinnvolle Synergien zwischen innerkirchlichen Akteuren hergestellt.

Das Thema Suffizienz wird das ÖNK bis zum Herbst 2024 beschäftigen. Dazu steht die Fusion mit dem Ökumenischen Prozess Umkehr zum Leben im Fokus. Herausfordernd wird sein das neue Netzwerk bekannt zu machen und keine Mitglieder zu verlieren. Außerdem gilt zu prüfen, wer die Trägerschaft nach der Fusion übernehmen kann.

2.10 Jugendbeteiligung im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Das neue Beteiligungsformat vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) wird durch den DBJR koordiniert. Der BDKJ sowie die KLJB und der rdp sind intensiv beteiligt. Die Abstimmung unter den Jugendverbänden läuft gut und es werden interessante Formate entwickelt. Kürzlich wurden AGs gegründet, um stärker thematisch zusammenzuarbeiten. Der Austausch mit dem Ministerium beginnt in den kommenden Monaten.

Nach anfänglicher herausfordernder Zusammenarbeit mit dem BMWK, da der Beginn der Koordination verzögert wurde, zeigt sich nun Interesse des Ministeriums an der Jugendbeteiligung. Zugleich ist zu merken, dass eine solche Beteiligung neu für das Ministerium ist und sich entwickeln muss. Die Gespräche über die Zukunft des Projekts gestalten sich herausfordernd. Bisher ist der Output durch die geringe Projektlaufzeit gering.

Im Frühjahr finden Treffen auf Staatssekretärs- und Ministerebene statt. Dazu nehmen die AGs ihre Arbeit auf. Ob das Projekt in der neuen Legislatur fortgeführt werden kann, ist zurzeit unklar. Dies wäre für eine nachhaltige Jugendbeteiligung aber unabdingbar.

2.11 Klima-Allianz Deutschland

Der BDKJ ist Mitglied der Klima-Allianz Deutschland (KAD) und nimmt regelmäßig an Vernetzungsrunden teil. Auch die DPSG und die KLJB, mit der wir die politische Vertretung gemeinsam gestalten, sind Mitglied. Die Klima-Allianz ist ein wichtiges Netzwerk zum Informationsaustausch und für den Kontakt zu Bundespolitiker*innen.

Die Zusammenarbeit mit der Klima-Allianz und der KLJB bewerten wir als sehr positiv und konstruktiv. Die Mitgliedschaft ermöglicht einen guten Zugang zu Politiker*innen und einen schnellen Informationsfluss.

Wir werden uns weiterhin in der Klima-Allianz engagieren und das eng abgestimmte

Vorgehen mit der KLJB fortführen. So ist eine kritische Begleitung der Klimapolitik der Bundesregierung möglich.

2.12 Weitere Vernetzung und Kooperationen

Gregor und Sarah Schulte-Döinghaus (KLJB) trafen sich zum Gespräch mit Weihbischof Rolf Lohmann, der für die Deutsche Bischofskonferenz die Fachgruppe zu ökologischen Fragen leitet. Es wurde das gemeinsame Interesse des positiven Framings der Klimagerechtigkeit durch die Kirche deutlich. Weihbischof Lohmann zeigte sich offen für eine Jugendbeteiligung in der Fachgruppe der DBK und eine stärkere Vernetzung in der Frage der Klimagerechtigkeit.